— der große —

Schmerzenstiller

— heilt —

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Neuralgia, Frostbeulen, Brühungen, Geschwulst, Hexenschuß, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüftenleiden, Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Oel

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel einunübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Jeder Flasche St. Jakobs Oel ist eine genaue Gebrauchs-Anweisung in deutscher, englischer, französischer, spanischer, schwedischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als $5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Schwere Ketten.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Mon Dieu, wo ich meine Frau zu finden wußte — in Brüssel, in Triest."

„Und hier in Hallstadt! Sie standen im Briefwechsel mit ihr und wußten, daß sie sich hier in der Familie des Barons von Wendenburg aufhielt!" fiel der Richter ein.

Bernini antwortete nicht sogleich. Eine gewisse Verlegenheit malte sich auf seinem Gesichte; der dringliche Ton, in welchem die Frage gestellt war, belehrte ihn darüber, daß der Untersuchungsrichter auf diesen Umstand einen besondern Werth legte, und er ging mißtrauisch zu Rathe, ob es vortheilhafter sei, eine Lüge oder die Wahrheit, oder einen Theil derselben zu sagen. Er entschied sich für das Letztere.

„Um die Wahrheit zu gestehen, ich war etwas außer Fühlung mit meiner Frau gerathen," lächelte er. „Ich erfuhr erst in Hallstadt, daß sie in der Nähe der Stadt sei."

„Und Sie suchten sie auf."

„Welche Frage! Ich suchte mir Eingang in der Familie zu verschaffen, um sie wiederzusehen. Ich unterrichtete Fräulein von Wenden."

„War die Begegnung mit Ihrer Frau der einzige Grund Ihrer häufigen Besuche auf Schloß Wendenburg?"

Bernini schlug die Augen nieder, legte die Hand auf das Herz und nahm die Miene des Zurückhaltenden an. „Herr Gerichtsrath," sagte er pathetisch, „Sie dürfen einen Künstler nicht mit dem gewöhnlichen Maße messen. Unser Blut wallt heiß, glühend ist unsere Phantasie, die Schönheit berauscht uns. Paart sich damit gar noch Enthusiasmus und ein dem unsrigen verwandtes Herz, so vermögen wir nicht zu widerstehen. Wir müssen unser Leben mit vielen Blüthen schmücken; eine Frau —"

„Sie scheinen andeuten zu wollen, daß Sie noch eine andere Frau, als Ihre Gattin, nach Wendenburg gezogen habe," unterbrach ihn der Untersuchungsrichter unwillig. „Es gelüstet mich nicht, Ihre Liebesabenteuer kennen zu lernen. Wann sind Sie zum letzten Male in Wendenburg gewesen?"

Bernini sann nach.

„Warten Sie einen Augenblick, — ich weiß mich nicht mehr ganz genau auf den Tag zu besinnen; es war vielleicht eine Woche vor meiner Abreise aus Hallstadt."

„Und wann reisten Sie ab?"

„Am 12. September, wie der Wirth zum Erbprinzen, wo ich während meines Aufenthaltes in Hallstadt gewohnt habe, bezeugen kann."

„Aus Hallstadt sind Sie allerdings an jenem Tage abgereist, aber in Wendenburg sind Sie viel später gewesen — zuletzt am 18. September," sagte der Richter, ihn scharf ansehend.

„Wer sagt das?" fuhr Herr Bernini auf.

„Es geht aus dem Briefe hervor, den Sie an Ihre Frau geschrieben. Sie verlangen das Gold von ihr, das Sie Beide am 18. September in der Dämmerung dem Baron von Wenden abgenommen haben, nachdem Sie ihn im Parke erschlagen."

Bei diesen Worten des Richters machte Bernini zuerst eine Bewegung, als ob er sich auf ihn stürzen und ihn erwürgen wollte. Dann fragte er mit schwerer, lallender Zunge, wie ein vom Schlage Getroffener:

„Wa—was—sagen Sie da? — Ich—ich soll—den Baron von Wenden ermordet haben?"

„Er ist mit einer tiefen Wunde im Hinterkopfe todt gefunden worden. Ihre Frau ist um die Zeit, da der Mord geschehen sein muß, im Parke gewesen; man hat sie mit allen Zeichen der Aufregung zurückkommen sehen. Es ist erwiesen, daß sie durch eine Mittheilung den Baron veranlaßt hat, in den Park zu gehen, und bei einer Durchsuchung ihrer Sachen fand sich eine Summe von 25,000 Mark, die von Herrn Richard von Wenden und dem Verwalter als das Eigenthum des ermordeten Barons erkannt worden ist."

„Und darauf hin hat man die arme Hertha eingekerkert?" rief Herr Bernini empört. „Sie hat gesagt, daß ich ihr das Geld zum Aufheben gegeben habe?"

„Nein, sie hat jede Auskunft über ihre Mitschuldigen verweigert. Erst Ihr Brief hat uns auf die richtige Spur gebracht."

Der Musiker ward todtenbleich, die schwarzen Augen traten ihm aus dem Kopfe hervor, die Hände ballten sich, die Adern auf seiner Stirn schwollen an, keuchend und pfeifend ging sein Athem; ein rasender Zorn hatte sich seiner bemächtigt und raubte ihm die Sprache. Erst nach einigen Minuten brachte er, mit dem Fuße stampfend, mühsam die Worte hervor:

„Und auf solche elende Verdachtsmomente hin haben Sie mich hierher schleppen lassen? Hüten Sie sich, mein Herr —"

„Hüten Sie sich!" donnerte ihn der Gerichtsrath zu, „mäßigen Sie sich und vergessen Sie nicht, wo Sie sind! Sie leugnen also, am Nachmittag des 18. September im Parke von Wendenburg gewesen zu sein!"

Bernini schwieg ein paar Minuten, um sich erst wieder zu sammeln. Dann sagte er gefaßter: „Verzeihen Sie, Herr Gerichtsrath, aber es muß einen ehrenhaften, unbescholtenen Mann außer sich bringen, sich zu einem Räuber und Mörder gemacht zu sehen."

„Schon gut," versetzte der Richter kurz, „antworten Sie auf meine Frage. Waren Sie am Nachmittage des 18. September im Parke von Wendenburg?"

„Ich war dort," erwiderte Bernini, „ich sehe ein, ich kann sie nicht länger schonen."

„Wen?" fragte der Richter verwundert; „Ihre Frau?"

„Nein, sie, um derentwillen ich Wendenburg besuchte, sie, um derentwillen ich in diesen schmählichen Verdacht gerathen bin," antwortete Herr Bernini theatralisch.

„Welch ein Märchen wollen Sie da erzählen!" rief der Richter unwillig.

„Kein Märchen, sondern die Wahrheit," betheuerte Bernini, „die Wahrheit, die nur eine so furchtbare Anklage auf Mord und Raub mir entreißen kann. Das Gold, das ich meiner Frau zum Aufbewahren übergeben, habe ich weder dem lebenden, noch dem todten Baron von Wendenburg genommen."

„Sie stellen in Abrede, daß die Summe von ihm herrührte?"

„Im Gegentheil, ich gebe zu, daß sie ihm gehört hat und daß sie ihm sammt 5000 Mark in Scheinen entwendet wurde, aber nicht durch mich, sondern durch seine Tochter."

„Herr!" fuhr der Gerichtsrath auf.

„Durch seine Tochter, Fräulein Helene von Wenden," wiederholte Bernini kaltblütig.

„Und die hätte Ihnen das Geld gegeben? Wann?"

„Am Vormittage des 18. September, ganz kurze Zeit vor ihrer Abreise von Wendenburg."

„Weshalb hätte sie das gethan?"

„Weil sie mit mir entfliehen wollte."

„Fräulein von Wenden?"

„Ja, — sie ist thatsächlich mit mir entflohen und bei mir in Paris gewesen, bis man mich verhaftete."

„Und wo soll sie sich jetzt befinden?"

Bernini zuckte die Achseln.

„Wie kann ich das wissen? Vielleicht ist sie nach Deutschland zurückgekehrt, vielleicht irrt sie verlassen in Paris umher. Man hat sie ja ihres Beschützers beraubt."

Der Untersuchungsrichter schwieg einige Minuten. Es fiel ihm ein, daß Helene von Wenden in der That am Tage der Ermordung ihres Vaters nach Berlin gereist und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt sei. Sollte an der Aussage des Musikers Wahrheit sein?

„Sie behaupten, mit Fräulein Helene von Wenden ein Liebesverhältniß gehabt zu haben?" fragte er weiter.

„Ich deutete das bereits an, Herr Gerichtsrath."

„Unter den Augen Ihrer Frau?"

Herr Bernini zuckte die Achseln und wiegte lächelnd den Kopf. „Hertha war tolerant, die Frau eines Künstlers —"

„Die Toleranz, Ihnen zur Flucht mit einer Andern behilflich zu sein, ginge doch aber etwas zu weit."

„Davon wußte sie nichts. Wir hatten unsere Flucht in das tiefste Geheimniß gehüllt, ich war von Hallstadt nach Hamburg gereist, hatte einen Kajütenplatz auf einem nach New York segelnden Dampfer genommen und denselben im Augenblick, da er die Anker lichtete, wieder verlassen, um heimlich hierher zurückzukehren.

„Fräulein von Wenden reiste nach Berlin, hielt sich dort aber nicht auf. Ich folgte ihr auf einem andern Wege. In Brüssel trafen wir uns und reisten miteinander nach Wien."

„Wußte Fräulein v. Wenden, daß Sie verheirathet waren?"

Mit einem überlegenen Lächeln schüttelte Bernini abwehrend den Kopf. „O, wie können Sie glauben! Im Gegentheil —"

„Sie glaubte, Sie würden sie heirathen," ergänzte der Richter.

„Was wollen Sie, mein Herr! im Kriege und in der Liebe ist jede List erlaubt. Vielleicht hätte auch meine Frau in eine Scheidung gewilligt."

„Genug," unterbrach ihn der Gerichtsrath, angeekelt durch die Frivolität dieses Menschen. „Fräulein von Wenden übergab Ihnen vor Ihrer Abreise das Geld?"

„Ja."

„Was thaten Sie dann?"

„Ich befahl meiner Frau, in der Dämmerung nach dem Park zu kommen, und gab ihr die Goldrollen, damit sie mir dieselben wechsele und nach und nach in kleinen Packeten nach Paris schicke. Die Kassenscheine nahm ich sogleich mit."

„Fürchteten Sie nicht, daß solche Sendungen Sie und Ihre Frau in Verdacht bringen könnten!"

„Das war ihre Sache," erwiderte er leichthin. „Hätte man sie auf freiem Fuße gelassen, würde sie das schon eingerichtet haben. Sie versteht sich auf's Geheimhalten. Ich konnte mich mit dem Golde nicht schleppen, es war schon schwer genug, es in den Park zu bringen."

Aus jedem Worte, das er sprach, leuchtete der erbärmliche Egoist hervor. Noch kürzer als bisher, setzte der Richter das Verhör fort mit der Frage: „Wo trafen Sie mit Ihrer Frau zusammen?"

„In der Nähe des Tannendickichts."

„Und dabei überraschte Sie der Baron von Wenden, es kam zum Streit zwischen Ihnen und Sie erschlugen ihn," fiel der Richter schnell ein.

„Nein, nein, um Gottes willen, nein!" schrie Bernini. „Ich habe dem Baron kein Leid zugefügt, er hat mich gar nicht gesehen."

„Aber Sie sahen ihn?"

„Ja, wir sahen ihn kommen und verbargen uns, um nicht von ihm erblickt zu werden, hinter den Bäumen und blieben dort, bis der Baron sich wieder entfernt hatte."

„Und dann?"

„Kamen wir wieder hervor. Hertha ging nach dem Schlosse, ich verließ durch die nach der Landstraße führende Pforte den Park und schlug den Weg nach der nächsten Eisenbahnstation ein."

(Fortsetzung folgt.)

Wichtige Frage.

Frage irgend einen Arzt was das beste Mittel zur Beruhigung der Nerven und zur Heilung von Nervenschwäche und Erzeugung eines gesunden und erfrischenden Schlafes sei, und er wird Dir unzweifelhaft antworten:

Hopfen in irgend einer Form!

1. Kapitel.

Frage irgend einen der bedeutendsten Aerzte:

Was ist das beste und einzige Mittel, das in allen Nieren- und Blasenkrankheiten, wie die Bright'sche Krankheit, Harnbeschwerde und Frauenkrankheiten zuverlässig hilft.

Er wird ausdrücklich sagen, „Buchu".

Frage denselben Arzt, was das sicherste Mittel gegen Leberleiden, Dyspepsia, Verstopfung, Malaria, Fieber, Galle ꝛc. sei und er wird sagen:

Alraun oder Löwenzahn.

Wenn folglich diese Mittel mit anderen und besonders mit Hopfenbitters vermischt sind, dann entwickeln sie eine solch wunderbare Heilkraft, daß ihnen keine Krankheit widerstehen kann.

Und doch kann sie die schwächste Frau und das kleinste Kind ohne Nachtheil nehmen.

2. Kapitel.

Patienten Fast todt, oder dem Tode nahe seit Jahren, und welche wegen Bright'scher Krankheit, Leberleiden, Nierenleiden, Schwindsucht von den Aerzten bereits aufgegeben wurden

Frauen fast wahnsinnig von nervösem Kopfschmerz, Nervosität, und anderen den Frauen eigenthümlichen Krankheiten

Leute, welche den Gebrauch ihrer Glieder durch Rheumatismus verloren haben, oder an Skorfeln leiden,

Rothlauf!

Gicht, Blutvergiftung, Unverdaulichkeit, ja fast alle Krankheiten, welche

Die Natur erzeugt

Sind durch Hopfenbitters kurirt worden.

Beweise dafür können in jeder Gegend der Welt geliefert werden.

Die Einzige

„Lake"-Eis-Handlung

— in der Stadt. —

A. CAYLOR,

Austern, Fische und Wildpret

LAKE-EIS,

No. 218 Ost Washington Straße,

Indianapolis, Ind.

Telephon-Verbindung.

A. SCHMIDT'S

Buch- u. Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

Bücher billig und schön gebunden.

J. KLEE. H. COLEMAN.

KLEE & COLEMAN,

Fabrikanten von

Mineral-Wasser,

Sparkling Champaign Cider und Little Daisy.

Ebenso alleinige Agenten von

Belfast Ginger Ale und Seltzer Wasser.

Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt. Fontainen werden auch vermiethet.

226, 228 & 230 Süd Delawarestr.,

Indianapolis, Ind.

M. R. Styer, Manager.

Henry Coleman's SALOON,

No. 233 Süd Delaware Str.

Jederzeit die besten Getränke, guter Lunch und jeden Samstag Abend

Musikalische Unterhaltung.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

Getränke aller Art, sowie kalte Speisen Vorzügliche Bedienung.

Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Arbeiter Zusammenkunft

— bei —

FRITZ PFLUEGER,

No. 143 Ost Washington Str.

Frisches Bier, reine Liquöre und feine Cigarren stets an Hand. Jeden Morgen feiner Lunch.

Zur Beachtung

Meinen deutschen Freunden zur Notiz, daß ich meinen alten Platz, nämlich die

GROCERY,

an der Ecke der Merrill und East Straße, wieder übernommen habe.

Großes Lager, frische Waaren, billige Preise, Aufmerksame Bedienung.

Freundlichem Zuspruch sieht entgegen,

Richard S. Colter,
Ecke der Merrill und East Str.

Zur Beachtung!

Meinen Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen diene zur Kenntniß, daß ich in meiner vorzüglich eingerichteten

Grocery,

stets frische und gute Waaren führe und mich bemühen werde, meine Kunden gut und billig zu bedienen.

Philip Guenther,

N.-W. Ecke der McCartystr. und Madison Ave.

Dr. Hugo O. Pantzer

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,

Office: **27½ S. Delaware St.**

Sprechstunden: 10—11 Uhr Vorm; 3-4 Uhr Nachm.
Wohnung: **423 Madison Ave.,**
Dr. Max Scheller's frühere Office. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm; 7—8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Chas. Mayer & Co.

Größte Auswahl von

Kinder-Wägen,

im Westen.

Beste Qualitäten zu den niedrigsten Preisen.

Wholesale and Retail.

29 & 31 West Washingtonstr.

LEBANON.

Nun kommen die schönen Kinder in

Cadwallader's photographische Anstalt

und verlangen Photographien von Lebanon. Es ist angenehm, in ein solch' hübsches freundliches Atelier zu gehen, wo man bloß eine Treppe zu steigen hat. Wir versprechen, die schönsten Photographien. Frage nach, oder vereinbare Sitzung per Telephon. Wir bemühen uns solche Bilder zu machen, daß Jedermann einen Stolz darein setzt, sich bei Cadwallader photographiren zu lassen.

Das Atelier befindet sich an der Bee-Hive Ecke, (Nordwest-Ecke Washington und Meridian Straße,) bloß eine Treppe hoch.

John Cadwallader,
Ober-Photograph.

Gas-Oefen!

1000 im Gebrauch in der Stadt.

Befriedigen allgemein.

Kein Anbrennholz erforderlich! Keine Kohlen zu tragen! Keine Asche zu entfernen!

Preise von $2.00 bis $16.00.

Ausgestellt zum Verkauf bei der

GAS COMPAGNIE,

No. 49 Süd Pennsylvania Straße.

Sehet die stillaufende Otto Gas-Maschine.

Ballard's Ice Cream!

ist aus reinem Rahm und als das beste in der Stadt bekannt.

Aufträge für Kirchenfestlichkeiten, Picnics und Hochzeiten, werden zu billigen Preisen bestens besorgt. Ebenso aus benachbarten Ortschaften.

Butter, Käse und Schmierkäse, süßer Rahm, süße Milch und Buttermilch ins Haus geliefert durch

Ballard's Creamery,

Ecke Delaware & Ohio Straße.

Telephon-Verbindung.

THIS PAPER may be found on file at GEO. P. ROWELL & Co's Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street, where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**

Emil Mueller's

Kaffee Store.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.
22c „ „ „ „ „ La Guayra.
20c „ „ „ „ „ Golden Rio.
22c „ „ „ „ „ Golden Rio.
15c „ „ „ „ „ dunkler Rio.

200 O. Washington Str.

(Ecke New Jersey Straße.)

Zweig-Geschäft: 380 Bellefontainestr.

Telephon-Verbindung.

Bauholz.

Alle Arten Bauholz zu den niedrigsten Preisen. Großer Vorrath in

Balken, Brettern, Stämmen,

und Holz für Gartenzäune.

Gebr. FRASER & COLBORN,

Ecke Ost Washingtonstraße und Michigan Avenue.

Monitor Petroleum Oefen

Der einzige ungefährliche Petroleum-Ofen, frei von allem Staub, Rauch und Geruch und garantirt als ungefährlich. — Alaska Eisbehälter, (Refrigerators) und (Ice Chests.) Alle Sorten Oefen und Kochöfen, Kaminsimse und "Grates." — Niedrige Preise!

Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

Rail Road Hat Store.

76 Ost Washington Str.

Frühjahrs-Hüte und Kappen

in großer Auswahl sind bereits angekommen.

Billige Preise, Reelle Bedienung, Gute Waare.

Von

Bremen

nach

Indianapolis

$34.20.

Gebrüder Frenzel,

Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

Dr. A. FELDER,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

Office und Wohnung.

No. 449 Süd Ost Str.

Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.

Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch gesprochen.)

Office und Wohnung: } **No. 354 Süd Meridian Straße.**

Indianapolis, Ind.

Office-Stunden: 8—9 Uhr Morg., 12—2 Nachm. 7—9 Abends.

Telephonire nach George F. Norst's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,

Arzt und Wund-Arzt

No. 339 Süd Delawarestr.,

INDIANAPOLIS, IND.

Telephon in der Office und Wohnung. — Spricht deutsch und englisch.

Diejenigen, welche nach Hot Springs zu gehen beabsichtigen, um sich Heilung von Syphilis, anderen geschlechtlichen Krankheiten, Scrofeln, und Krankheiten des Blutes Heilung zu suchen, können für das Drittel, von dem was eine solche Reise kostet, kurirt werden. — Ich praktisire seit 23 Jahren hier und habe den Vortheil langjähriger Erfahrung. Ich garantire Heilung in allen Fällen. — Spermatorrhea und Impotenz werden in jedem Stadium kurirt. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, 43 Virginia Avenue. — Pillen mit Gebrauchsanweisung werden zu $1 die Schachtel verschickt.

Dr. P. S. Bennett,
Nachfolger von D. D. Ewing.

A. SEINECKE, jr.,

— Europäisches —

Inkasso-Geschäft!

Cincinnati.

Vollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische

Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften

u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Wechsel und Postanszahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport, Advokat,
No. 120 Ost Maryland Straße.

The GREAT WABASH ROUTE

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo, Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada. Bloß einmaliger Wagenwechsel nach New York, Boston und dem Osten.

Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr., und Massachusetts Avenue Depot.

T. A. Palmer, Dist. Pass. Agt., 40 W. Wash. St. H. M. Hayin, Vice-Präs. H. C. Townsend, G. P. Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Vom 15. Mai 1888 an:

Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzug	Postzug.	Schnellzug	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:35Bm	†10:55 V	*5:05Nm	†4.10N
Ank. Camb'g City	6:48 „	1:25Nm	7:00 „	6:41 „
„ Richmond	7:20 „	2:00 „	7:40 „	7:20 „
„ Dayton	9:15 „	3:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4:08 „	9:38 „	.....
„ Urbana	10:24 „	5:18 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01Nm	7:10 „	11:50 „	.....
„ Newark	1:20 „	.....	1:50Bm	.....
„ Steubensville	5:37 „	.....	4:52 „	.....
„ Wheeling	7:00 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:30 „	.....	6:45 „	.....
„ Harrisburg	4:15Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington	9:17 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:15 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:30Am	.....	7:55Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
C. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.

E. W. McKenna, Superintendent.

H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr benützt die

VANDALIA LINE!

Warum?

Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.**

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:

G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
C. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo